

# Neckarstadt

## **Strom-Konzessionsvertrag 2013 - 2032 mit wem?**

**RA/StB Karl-Ernst Kappel**

November 2009

# Ausgangslage Stadt Neckarstadt

- Einwohnerzahl
- Umlandgemeinden: interkommunale Energieversorgung?!
- Stadtwerke in der Region?

# Ausgangslage: Eigenbetrieb Stadtwerke Neckarstadt

Betriebszweige	Ergebnis Euro
Wasser (Versorgung)	300.000
Parken (Verkehr)	./. 200.000
Gewinn	100.000
Hallenbad	./. 500.000
Steuerlicher Verlust bei BHKW	./. 400.000

Bei BHKW-Verbund mit Hallenbad kann 400.000 Euro Verlust mit Gewinnen aus Energieversorgung verrechnet werden: KSt 15 %, ggf. GewSt 15 %

# Gewinne aus Energieverteilung und -vertrieb

- Bisher: zu je 45,01 % nach Paris und Oberschwaben
- Bei eigenem EVU: bei Verrechnung mit Verlusten KSt- und ggf. GewSt-freie Verwendung für städtische Aufgaben

# Zusammenfassung Kommunaler Betriebe zur steuerlichen Verrechnung von Gewinnen und Verlusten

- Zulässig ist die Zusammenfassung von **Versorgungsbetrieben** (Wasser, Strom, Gas, Netze) mit **Verkehrsbetrieben** (Busbetriebe, Parkhäuser).
- Verrechnung bei **Körperschaftsteuer** und ggf. **Gewerbesteuer**
- Bei Strom (Netz/Vertriebs-)GmbH & Co. KG ist (nur) Körperschaftsteuer-Verbund möglich
- Bei Einbringung des Verlustbetriebs in KG (oder GmbH) ist auch Gewerbesteuer-Verbund möglich

# BHKW-Bäderverbund mit Stadtwerk

- Voraussetzung: enge wechselseitige technisch-wirtschaftliche Verflechtung von einigem Gewicht
- Nachweis durch Wirtschaftlichkeitsgutachten
- Zusammenfassung mit **Gesamt-Bad-BgA** möglich, wenn nach Gesamtschau von einigem Gewicht (BMF vom 12.11.09)

# Ausgangslage: Abwasserentsorgung Neckarstadt

- Bisher Regiebetrieb im Haushalt
- Bisher hoheitlich und nicht steuerpflichtig
- **Koalitionsvertrag** vom 26.10.2009: „Wir streben Wettbewerbsgleichheit insbesondere bei der Umsatzsteuer an.

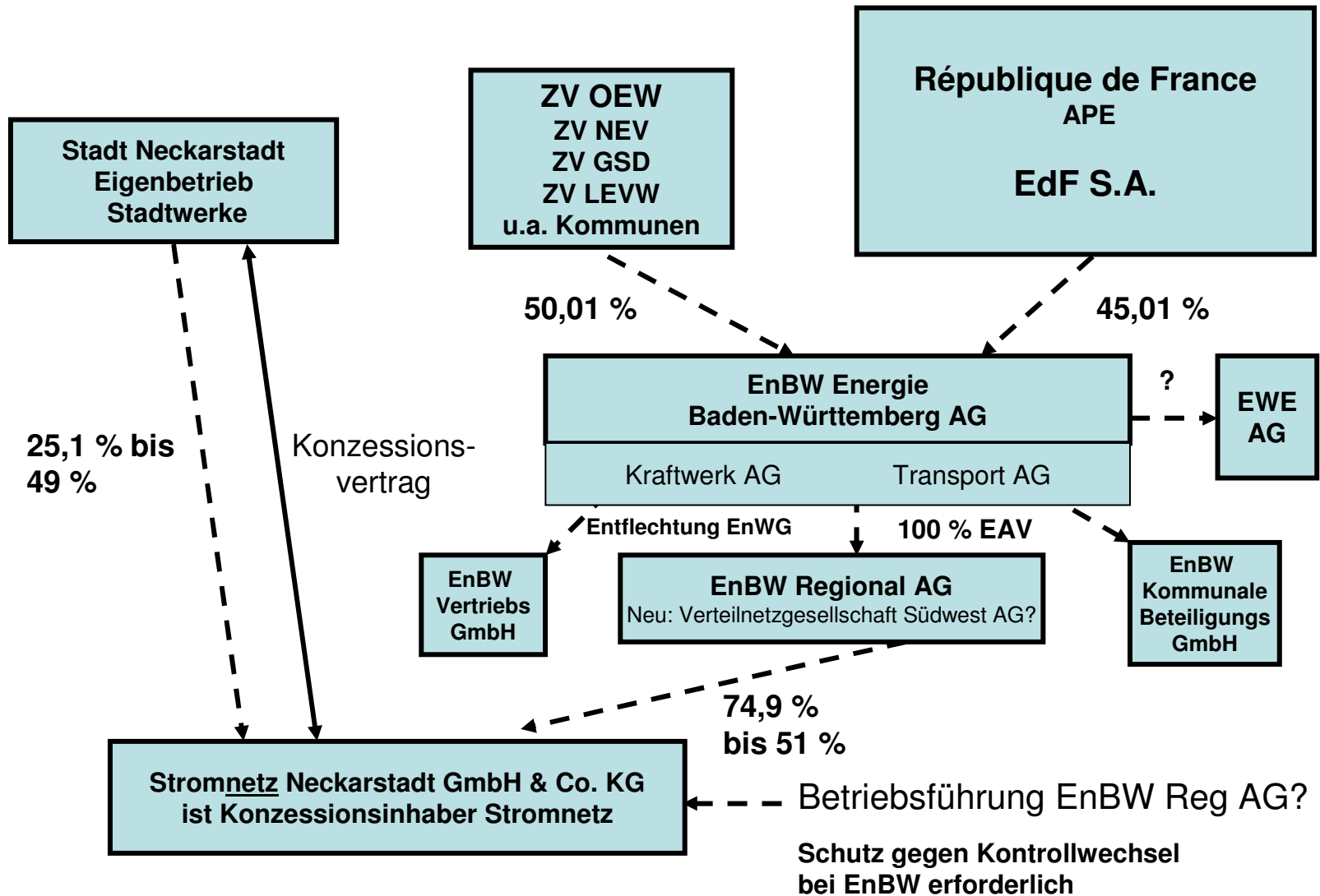
Daseinsvorsorge soll nicht zusätzlich steuerlich belastet werden.“

- VKU: widersprüchlich
- Landkreistag: klar widersprüchlich
- DSt: Abwasser außen vor
- Klärung durch Parlamentsanfrage?

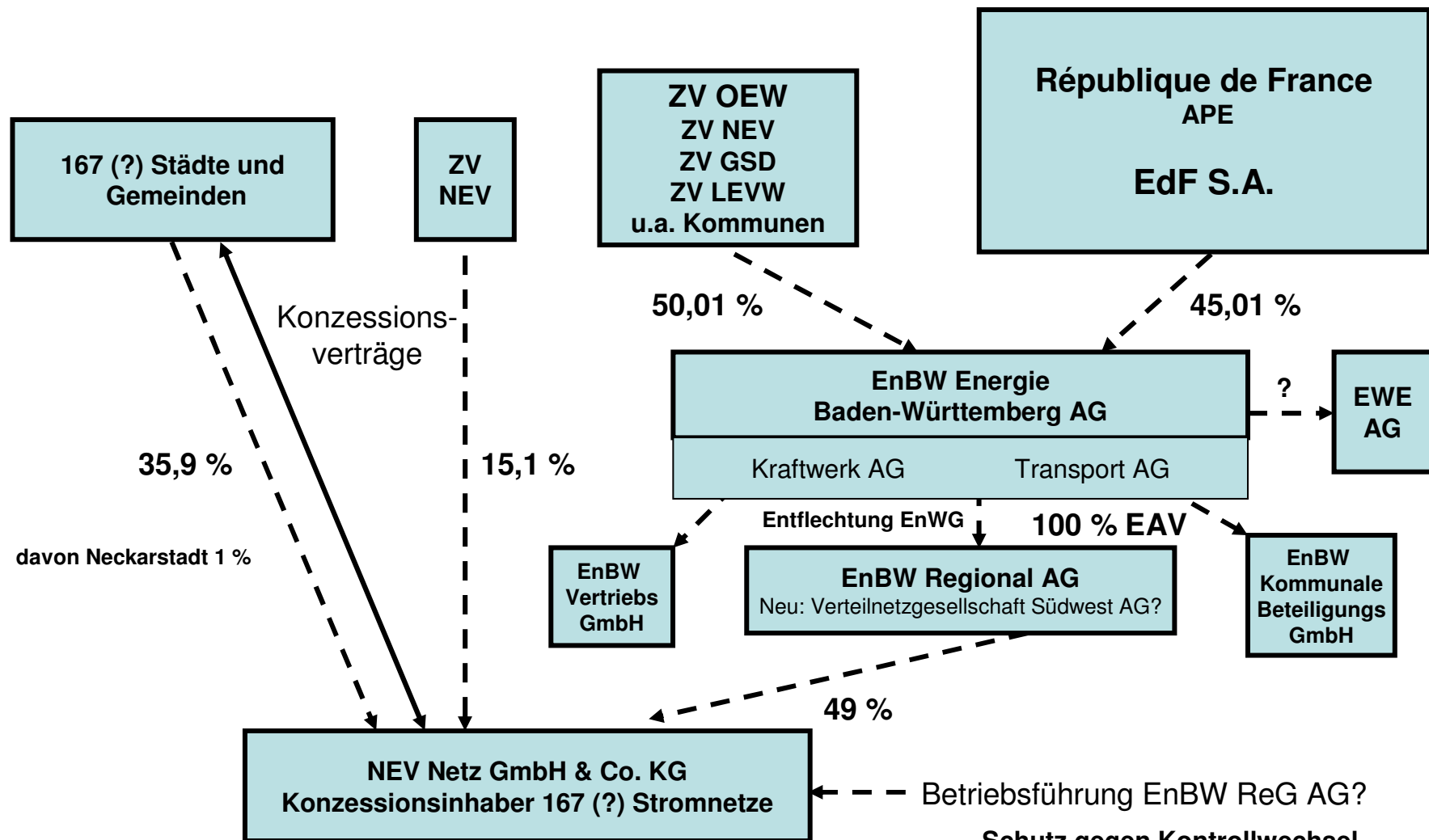
# Vergaberecht für Wasser und Abwasser

- Wasser und Abwasser bisher nicht liberalisiert und reguliert
- Aber: bei Beteiligung von „**privatem Kapital**“ Ausschreibungspflicht
- 2010 Entwurf einer Richtlinie zur Dienstleistungskonzession
- Private Wasserkonzerne fordern generelle Ausschreibungspflicht
- Empfehlung: **Wasserbetriebe zu 100 % bei Gemeinde(n)** zurückbehalten, ggf. Betriebsführung vergeben.

# Modell 1: Stromnetz Neckarstadt mit EnBW



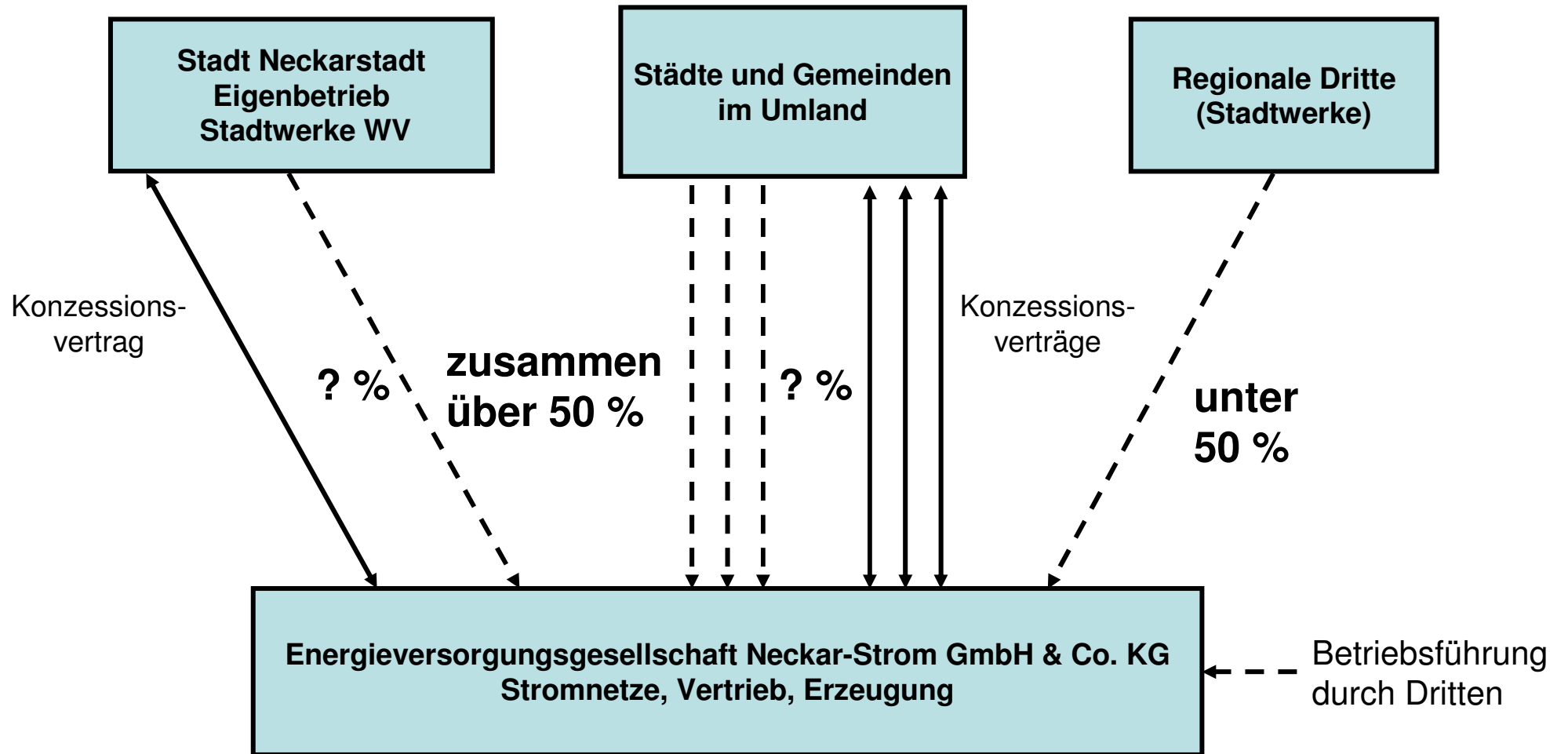
# Modell 2: NEV-Netz KG 2013?



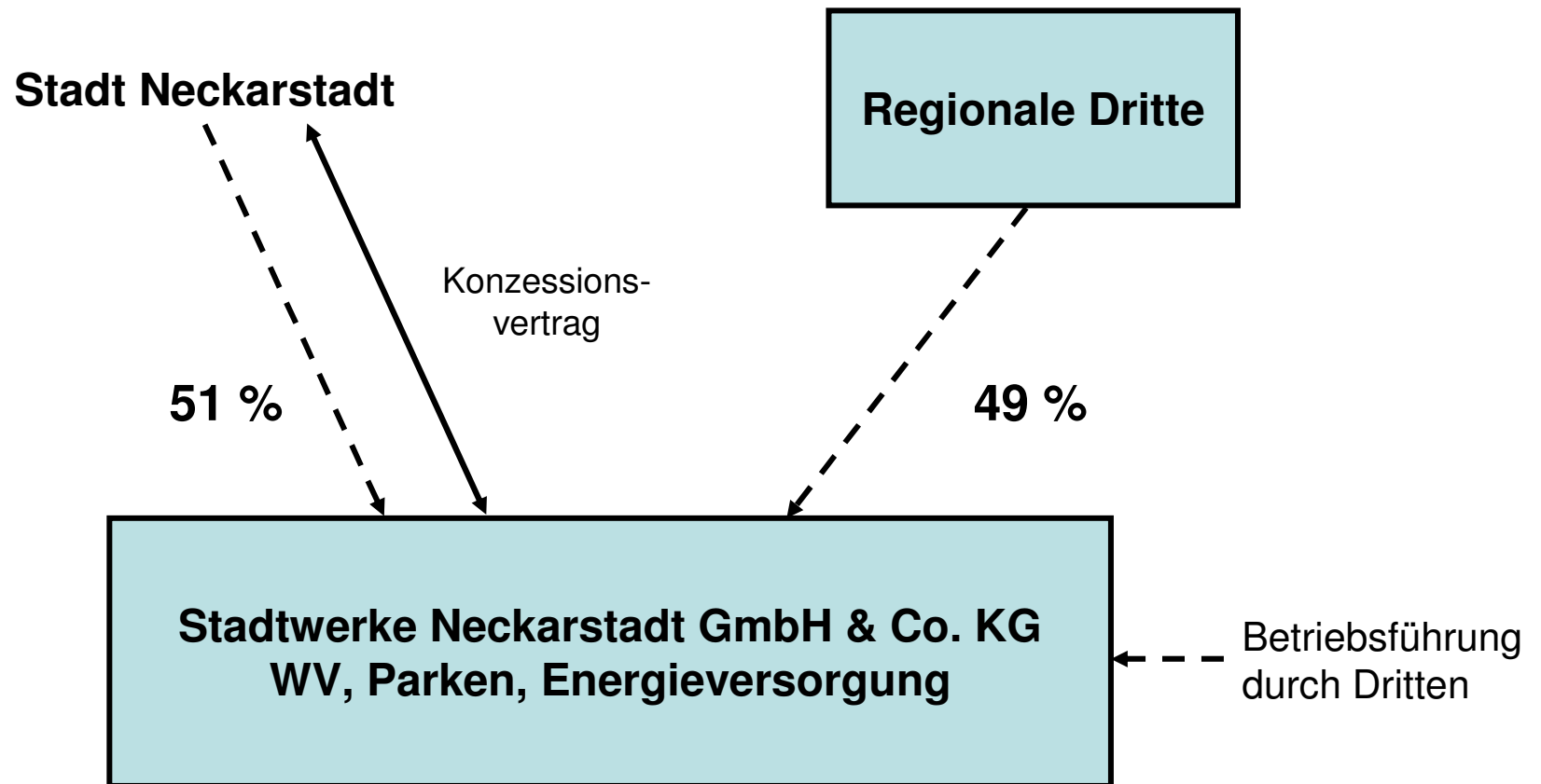
Einfluss der Stadt: als Kommanditist (0,5 %) der NEV Netzgesellschaft. Eigenkapitaleinsatz: 1 Mio Euro als Mitglied des ZV NEV über den ZV NEV als Aktionär der EnBW

**Schutz gegen Kontrollwechsel erforderlich lt. NEV-Gutachten**

# Modell 3: Interkommunales EVU mit regionalen Dritten

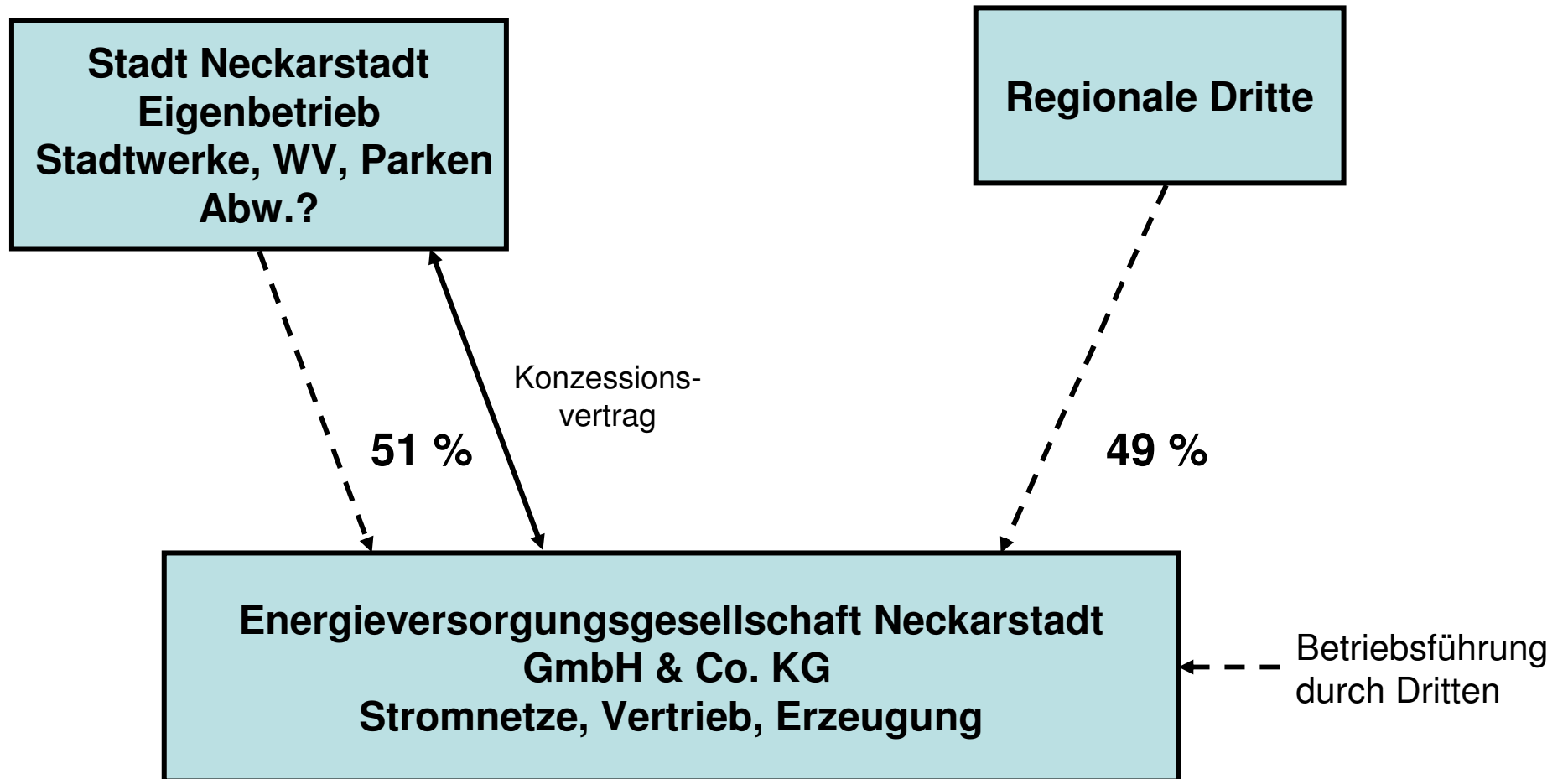


# Modell 4: Stadtwerke (mit WV) mit regionalen Dritten

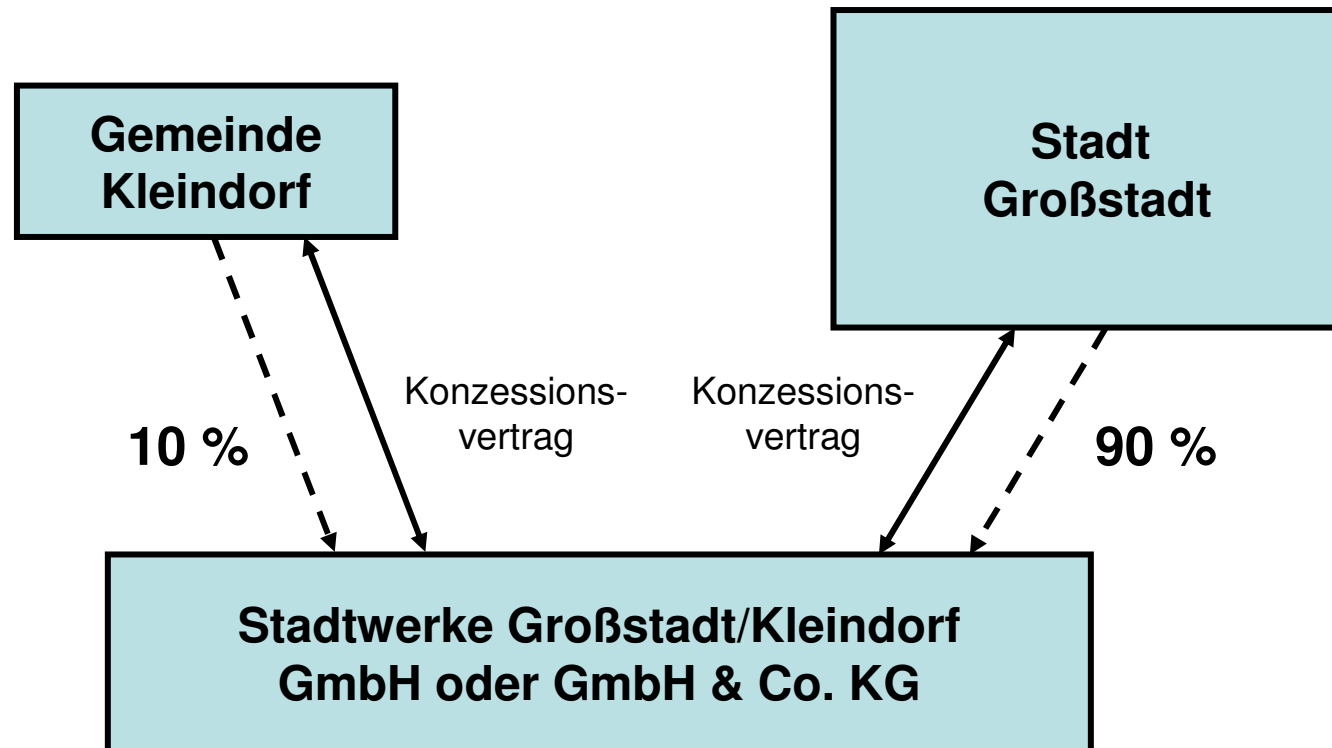


**Problem:** „Privatwirtschaftliches Kapital“ an WV beteiligt  
Ausschreibungspflicht für WV! (Ggf. ebenso bei Abwasser)

# Modell 5: Städtisches EVU mit regionalen Dritten

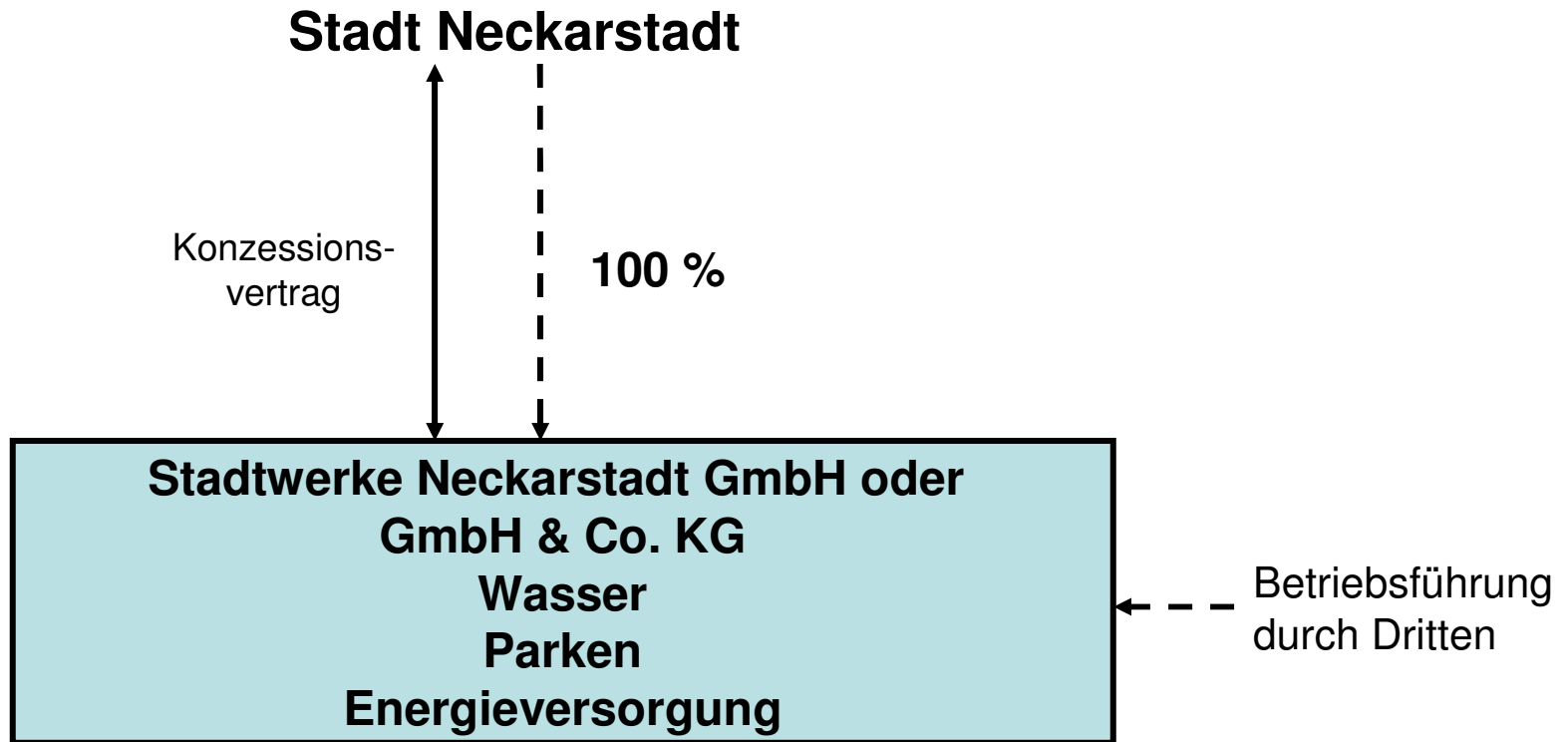


# Modell 6: Minderheitsbeteiligung und Vergabe der Konzession an Stadtwerk



- Gemeinde beteiligt sich durch Bar- und/oder Sacheinlage am Stadtwerk
- Gemeinde hat als Minderheitsgesellschafter nur wenig Einfluss

# Modell 7: Stadtwerke mit Betriebszweig Energie



# Gewerbesteueraufkommen aus Energieversorgung

- **Bisher noch:** EnBW-Organschaft: GewSt auch aus Gewinn aus Erzeugung und Vertrieb der EnBW
- **NEV Netz KG:** nur noch Gewerbesteuer aus Netzbetrieb, ggf. GewSt aus einer Betriebsstätte der EnBW Regional AG (Gewinn aus Betriebsführung für Netzgesellschaft)
- **Städt. EVU KG:** GewSt aus Gewinn von Netzbetrieb, Vertrieb und Erzeugung der KG
- Bei **Zerlegungsanteil** an Stadtwerken durch Beteiligung oder Konzession: ggf. GewSt-Verlust durch Querverbund bei Stadtwerken

# Empfehlung

- Modelle technisch-wirtschaftlich und rechtlich-steuerlich prüfen
- Entscheidungskriterien:
  - Größte kommunale und energiewirtschaftliche Handlungsmöglichkeiten
  - Wertschöpfung bleibt in Region (Aufträge, Arbeitsplätze, Gewinne, GewSt)
- Chancen und Risiken abwägen

**Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit**

KOBERA GmbH  
Benzstraße 34  
71083 Herrenberg

**RA/StB Karl-Ernst Kappel**

k-e.kappel@kobera.biz

www.kobera.biz